

ILLEGAL? Zoff um Panzer-Teststrecke

Bewohner der Siedlung Allach sauer

Von W. RANFT



Über 1000 Beschäftigte von Krauss-Maffei-Wegmann demonstrierten gestern für die Teststrecke

Foto: DANNY STRASSER/ACTION-CAMERA.EU

München - Ruhe gegen Arbeit. Kanonen oder Schulen. In Allach tobt ein Kampf um die Panzer.

Die Firma Krauss-Maffei-Wegmann (KMW) produziert Kampfpanzer und bewaffnete Straßenfahrzeuge. Für die Testfahrten hat KWM eine 500 Meter lange Strecke auf dem Firmengelände. Um die wird gestritten. Vor Gericht und auf der Straße.

300 Bewohner der Siedlungen in Allach nervt der Lärm der Panzer.

► „Ich spüre die Vibrationen in meinem Bett“, sagt Rüdiger Tresselt. Er vertritt die Bürgerinitiative „Schule statt Panzer“, die gegen die Teststrecke ist. ► „Die Teststrecke hat keine gültige Genehmigung“, sagt Benno Ziegler, Rechtsanwalt der Bürgerinitiative. Tatsächlich hat KWM 2018 eine Genehmigung beantragt. Das Verfahren ist nicht abgeschlossen. Ziegler: „Der Betrieb ist

illegal. Wir klagen auf Stilllegung.“

Die Firmenleitung verteidigt den Standort.

► „Wir brauchen die Teststrecke, weil hier die Produktion ist. Wir müssten die Panzer sonst auf öffentlichen Straßen transportieren“, sagt Ralf Ketzler, Geschäftsführer von KMW. „Hier kann jedes Problem sofort repariert werden.“

Die 1600 Arbeiter haben Angst um ihre Jobs. Am Dienstag haben sie für die Teststrecke demonstriert.

► „Krauss-Maffei-Wegmann besteht auch aus den Beschäftigten“, sagt Stefanie Krammer von der Gewerkschaft IG Metall. „Wir lassen nicht zu, dass hunderte Arbeitsplätze verschwinden.“

Politiker wollen vermitteln.

► „Die Arbeit hier hat wesentlichen Anteil daran, dass es München so gut geht“, sagt Christian Müller, SPD-Chef im Rathaus. „Wir werden dafür sorgen, dass es eine gültige Genehmigung gibt.“